

KL S

22

INFO
BROSCHÜRE



KLOSTERSCHULE
GANZTAGSGYMNASIUM
KULTURSCHULE

INHALT

03	VORWORT
04	150 JAHRE KLOSTERSCHULE
08	GANZTAGSGYMNASIUM
11	ERWEITERUNG DER ÜBLICHEN STUNDENTAFEL
12	ZEITEN INDIVIDUELLEN LERNENS
15	ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE
16	STUDIENZEIT
17	OFFENES LERNEN
18	DIE BEOBSAHTUNGSSTUFE
20	DIE MITTELSTUFE
22	WOCHENSTRUKTURPLAN FÜR KLASSE 5-10
24	DIE STUDIENSTUFE
28	ORIENTIERUNG AUF DIE ARBEITSWELT
30	REISEN IN PROJEKTEN
32	KULTURSCHULE
38	ANSPRECHPARTNER:INNEN
40	LAUDATIO DER JURY ZUM DEUTSCHEN SCHULPREIS 2015
43	IMPRESSUM



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir freuen uns über euer und Ihr Interesse an der Klosterschule.

Unsere Klosterschule ist vielfältig und bunt. Diese Vielfalt sehen wir tagtäglich als Gewinn für unsere Schulgemeinschaft.

Wir schätzen einander in unserer Individualität, unseren Fähigkeiten und Begabungen und achten darauf, dass unsere Schüler:innen entsprechend gefordert und gefördert werden, beim Lernen wie auch in unserem Zusammenleben.

Gemeinsam gestalten wir unser Schulleben grundsätzlich demokratisch und transparent. Alle in der Schulgemeinschaft, Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen und Eltern, wirken daran mit und respektieren einander.

Wir verstehen Bildung ganzheitlich: Sie soll unseren Schüler:innen die Freude am Lernen vermitteln und sie so bestmöglich auf ihr Leben und die Teilhabe an der Gesellschaft vorbereiten.

Wie wir dies im Schulalltag tun, möchten wir euch und Ihnen auf den folgenden Seiten kurz erläutern – über Nachfragen freuen wir uns jederzeit....

Annette Brandt-Dammann
Schulleiterin





150 JAHRE KLOSTERSCHULE

DIE KLOSTERSCHULE WURDE
1872 ALS HÖHERE
MÄDCHENSCHULE GEGRÜNDET.

1992 WURDE SIE ZU HAMBURGS
ERSTEM STAATLICHEN
GANZTAGSGYMNASIUM.





150 JAHRE KLOSTERSCHULE

HEUTE BESUCHEN
RUND 900 SCHÜLER:INNEN
DIE KLOSTERSCHULE.

SIE WERDEN VON
RUND 80 LEHRKRÄFTEN
UNTERRICHTET.





Unsere Schule liegt in der Nähe des S-, U- und Busbahnhofes »Berliner Tor«. Der kurze Fußweg führt durch eine verkehrsberuhigte Zone.

Viele Unterrichtsräume der Klosterschule befinden sich im denkmalgeschützten Schumacher-Bau. Zusätzlich sind neue Gebäude entstanden, in denen die Arbeit in den Jahrgangsteams und die Ganztagsangebote räumlich unterstützt werden. So wird in der lichtdurchfluteten Schulkantine »Oase« gegessen, Räume zum Spielen und Gelegenheiten, um sich zurückzuziehen (Mädchen- und Jungenraum), stehen zur Verfügung. Ein Bewegungsraum fordert zum mutigen Klettern heraus. In der klassischen Bibliothek wird geschmökert, aber auch selbstständig gearbeitet. Alle Jahrgänge sind in gestalteten Jahrgangsräumen untergebracht; 2016 wurde ein neues Oberstufengebäude bezugsfertig. Alle Unterrichtsräume sind mit digitalen Tafeln ausgestattet.

Die Klosterschule hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder aus unterschiedlichem sozialen und kulturellen Umfeld zu fairem und respektvollem Umgang miteinander zu erziehen. In unseren 5. Klassen kommen Schüler:innen aus vielen Grundschulen und einem großen Einzugsgebiet zusammen. Über

40 Muttersprachen werden in den Familien unserer Schüler:innen-schaft gesprochen. Die Vermittlung von interkultureller Kompetenz ist uns ein wichtiges Anliegen und wird durch das selbstverständliche Zusammenleben im Schulalltag unterstützt.

Schon 2014 konnte der Schul-experte Ulrich Vieluf in einem Gutachten nachweisen, dass es der Klosterschule seit Jahren messbar gelingt, »die Leistungsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler in beachtlichem Ausmaß von der sozialen Lage und der ethnischen Herkunft der Schülerschaft zu entkoppeln.« (»Das Gymnasium Klosterschule im Spiegel der Lernstands-erhebungen«, akt. Fassung 2014)

Damit überwindet die Klosterschule den größten Mangel des deutschen Bildungswesens, nämlich den erschreckend engen Zusam-menhang zwischen dem Sozialsta-tus der Eltern und dem Schulerfolg ihrer Kinder. Genau dies ist eines der wesentlichen Ziele, die wir uns bereits vor vielen Jahren gesetzt haben. Nicht zuletzt deshalb wur-den wir im Sommer 2015 von der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel mit dem Deutschen Schul-preis ausgezeichnet, den die Robert-Bosch-Stiftung vergibt.

.....
*Die Klosterschule
hat es sich zur Auf-
gabe gemacht,
Kinder aus unter-
schiedlichem sozia-
len und kulturellen
Umfeld zu fairem
und respektvollem
Umgang miteinan-
der zu erziehen*
.....

.....
*Ausgezeichnet
mit dem Deutschen
Schulpreis 2015*
.....

150 JAHRE KLOSTERSCHULE





GANZTAGS-GYMNASIUM

Seit 1992 ist die Klosterschule ein Ganztagsgymnasium. Selbstverständlich gelten bei uns die gleichen fachlichen Anforderungen wie an jedem Hamburger Gymnasium. Aber wir bieten viel mehr als die übliche gymnasiale Stundentafel. So können die Schüler:innen beispielsweise ihren Neigungen entsprechend Zusatzangebote wählen.

RHYTHMISIERUNG DES SCHULTAGES

Der Schultag am Ganztagsgymnasium Klosterschule ist in Phasen des Lernens und der Entspannung eingeteilt. Diese Gliederung des Schultages führt zu weniger Hektik, mehr Gelassenheit und damit insgesamt zu größerer Konzentration – auch am Nachmittag. Der Unterricht wird überwiegend in Doppelstunden erteilt. Phasen des selbstständigen Lernens und Übens können auf diese Weise besser in den Unterricht integriert werden. Dies hat den lernpsychologischen Vorteil, dass neuer Stoff durch stärkere Handlungsorientierung tiefer durchdrungen und nachhaltiger gelernt wird.

Zusätzlich zum Fachunterricht gibt es in der Regel in jedem Jahr-

gang drei oder vier Studienzeiten, in denen nach individuellem Tempo gelernt werden kann. Auch durch diese zusätzlichen Übungsphasen können herkömmliche Hausaufgaben weitgehend entfallen.

In der Mittagspause kann man sich entspannen, die Zeit für verschiedene Pausenaktivitäten nutzen und in die Schulkantine »Oase« gehen. Das Mittagessen dort wird täglich frisch gekocht, es gibt immer zwei unterschiedliche Gerichte. Eine umständliche Vorbestellung gibt es nicht: Jede/r Schüler:in kann das Gericht spontan wählen. Bezahlt wird mit einer Chipkarte, so dass kein Bargeld mitgeführt werden muss.

JAHRGANGSTEAMS

Die Klassenräume eines Jahrgangs liegen an einem Flur und bilden zusammen mit dem Teamraum eine räumliche Einheit. In den Jahrgängen unterrichten möglichst wenige Lehrer:innen in möglichst vielen Fächern und Klassen, so dass sich auch eine inhaltliche und soziale Einheit ergibt. Ein/e Teamsprecher:in sorgt dafür, dass im Jahrgangsteam eine inhaltliche und fachliche Koordination stattfindet, Klassenarbeiten zeitgleich geschrie-

.....
Weniger Hektik
im Schultag führt
zu größerer
Konzentration.
.....



ben, Projekte gemeinsam geplant und terminiert und Unterrichtseinheiten – auch fächerübergreifend – vorbereitet werden.

Die Klassenlehrer:innen eines Jahrgangsteams kennen alle Schüler:innen eines Jahrgangs, fühlen sich für den gesamten Jahrgang verantwortlich, sind allen Schüler:innen im Jahrgang bekannt und für sie ansprechbar.

DIGITALISIERUNG

An der Klosterschule ist nicht nur jeder Klassen- und Fachraum mit

einer elektronischen Tafel ausgestattet, sondern wir verfügen auch über 250 Tablets, die im Unterricht eingesetzt werden können. Über die Lernplattform »LMS Lernen Hamburg«, einem auf Moodle basierenden System, das viele Hamburger Schulen nutzen, können Schüler:innen und Lehrkräfte sich vernetzen und – auch von zuhause aus – digitalen und modernen Unterricht gestalten. Alle Lehrkräfte der Klosterschule sind zudem mit einem Dienst-Tablet ausgestattet worden.

.....
An der Klosterschule ist jeder Unterrichtsraum mit einer elektronischen Tafel ausgestattet. Für Schüler:innen und Kolleg:innen gibt es Tablets.
.....





ERWEITERUNG DER ÜBLICHEN STUNDENTAFEL

OFFENES LERNEN

An einem festen Wochentag bleiben die Kinder im Klassenverband mit ihren Klassenlehrer:innen bis 16:00 Uhr zusammen. Diese unterrichtlichen Aktivitäten finden innerhalb und außerhalb der Schule statt: Die Kinder gehen ins Museum, bereiten Projektpräsentationen vor, treffen außerschulische Expert:innen, feiern ein Klassenfest, üben die selbstständige Konfliktbewältigung im Klassenrat und vieles mehr.

SCHWERPUNKT ÄSTHETISCHE BILDUNG

Die Klosterschule hat traditionell einen Schwerpunkt in den künstlerischen Fächern.

Seit Langem schon können unsere Schüler:innen ab der 5. Klasse einen auf 4 (statt 2) Wochenstunden verstärkten Unterricht im Fach Bildende Kunst wählen. Sie erhalten damit nicht nur zwei zusätzliche Unterrichtsstunden, sondern arbeiten in einem eigens eingerichteten Kurs mit Mitschüler:innen zusammen, die ebenfalls ein hohes Interesse und eine

besondere künstlerische Begabung mitbringen. So führen diese Kurse oft zu weit überdurchschnittlichen Resultaten.

Das Fach Theater ist in der Stundentafel der Klosterschule in allen Jahrgangsstufen fest verankert. Je-de/r Schüler:in erhält hier von Beginn an die Möglichkeit, sich und andere analytisch und konkret zu beobachten, ein eigenes Körper- und Raumgefühl sowie Präsentationsfähigkeiten zu entwickeln, um auf der Bühne zu spielen, aber auch im schulischen Handeln bewusst aufzutreten.

Im Fach Musik können interessierte Schüler:innen seit dem Schuljahr 2008/2009 – zusätzlich zum Musikunterricht im Klassenverband – einen zweistündigen musikpraktischen Wahlpflichtkurs wählen. Dies setzt sich fort in einem vielfältigen Angebot an altersübergreifenden Ensembles und Projekten wie Concert Band, Chor oder Musiktheater, ergänzt durch die Möglichkeit zu individuellem Instrumentalunterricht. Während eines Schuljahres gibt es dann viele Gelegenheiten, die einstudierten Songs, Tänze und Musiktheaterstücke öffentlich zu präsentieren.

.....
*Ganz viel Kunst,
Musik und
Theater für alle.*
.....

LESEFÖRDERUNG UND NATURWISSENSCHAFT- LICHES EXPERIMENTIEREN

Über den Unterricht nach Stundentafel hinaus tun wir gezielt etwas für die Lernvoraussetzungen unserer Schüler:innen und ermöglichen deshalb Unterrichtsformen, die die Lust am Lesen und am Experimentieren fördern und die zu Eigenini-

tiative und zu Selbstständigkeit motivieren.

Auch deswegen erhalten unsere Fünftklässler:innen im Rahmen des Deutschunterrichts für ein halbes Jahr einen zweistündigen Kurs Lesekompetenz (LeKo). Dieser Unterricht wird von zwei Lehrkräften im Team erteilt, sodass besonders intensiv in geteilten Lerngruppen gearbeitet werden kann.

ZEITEN INDIVIDUELLEN LERNENS

STUDIENZEIT

Die Förderung selbstständigen Lernens im Rahmen des langen Schultages ist für uns zum übergeordneten Ziel geworden. Das bloße Abfordern von Selbstständigkeit reicht jedoch nicht, um dieses Ziel zu erreichen. Deshalb haben wir Studienzeiten eingerichtet, in denen die Schüler:innen angeleitet und unter Aufsicht einer vertrauten Lehrkraft, aber dennoch eigenständig arbeiten.

INDIVIDUELLE LERNZEIT (ILZ) & WAHLPFLICHT- NEIGUNGSKURSE (WPNK)

In den Klassen 5 bis 7 bieten wir eine individuelle Lernzeit an, in der die Schüler:innen ihren Neigungen entsprechend zwischen Angeboten in Bildender Kunst, Musikpraxis, naturwissenschaftlichem Experimentieren, Schach, Go, Tanzen und Theater wählen können.

Auch eigenständige Forschungsprojekte finden hier ihren Platz: Unsere Schule nimmt seit vielen Jahren



an außerschulischen Projekten und an verschiedensten Wettbewerben teil. Neben den Möglichkeiten des individuellen Engagements und dem Spaß, sich außerhalb der Schule mit anderen Jugendlichen in gemeinsamen Projekten zu begegnen, erfahren viele Schüler:innen eine Bestätigung ihres Könnens und ihrer besonderen Begabungen. Die Arbeiten vieler Schüler:innen werden immer wieder auch außerhalb der Schule gewürdigt und mit Preisen ausgezeichnet.

»FÖRDERN STATT WIEDERHOLEN«

Zwischen den Klassen 5 und 6 sowie zwischen den Klassen 7 bis 9 gibt es kein »Sitzenbleiben« mehr. Um rechtzeitig auf Schwächen oder Leistungsdefizite der Schüler:innen reagieren zu können, hat Hamburg allen Schulen ein begrenztes Budget zugewiesen, das es ihnen ermöglicht, Förderkurse zu organisieren.

In den Klassen 5 bis 7 sind die Förderkurse als individuelle Lernzeit in den Schultag integriert. Ab Klasse

8 findet der Förderunterricht zusätzlich statt. Ehemalige Klosterschüler:innen, die ein Lehramt studieren, erteilen solche Förderkurse, aber auch geeignete Oberstufenschüler:innen und pensionierte Lehrer:innen mit langjähriger Berufserfahrung.

PROJEKTARBEIT AUF JAHRGANGSEBENE

Wälder erkunden, Wasser untersuchen, Politik betreiben, Interviews und Podcasts erstellen, Zeitungen lesen und selber schreiben ...

Die unterschiedlichen Projekte an der Klosterschule haben das Ziel, das selbstständige Arbeiten zu fördern. Daher gibt es ein eigenes Projektcurriculum für unsere Schule.

In jedem Jahrgang werden mehrere Projekte durchgeführt, in denen Gruppen forschend und kreativ an einem lebensnahen Thema arbeiten (z. B.: »Menschen in schwierigen Situationen«, »Wald«, »Klosterschüler:innen machen Politik«, »Wir als Forscher«, »Wasser«, »Zeitungen und Reportagen«).

Im Verlauf der Projekte entwickeln sich so über die Jahre hinweg besondere Organisationsfähigkeiten und Fähigkeiten zur vertieften Zusammenarbeit in Gruppen. Die vielfältigen Ergebnisse dieser Arbeit werden den Eltern und Gästen in der Schule präsentiert. Man findet sie aber auch an vielen Orten innerhalb und außerhalb der Schule, wo sich die Spuren unserer Arbeit zu ganz unterschiedlichen Themen zeigen.



ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE

SOZIALPÄDAGOGINNEN

Die Klosterschule hat als einziges Hamburger Gymnasium drei Sozialpädagoginnen. Diese sind an 5 Tagen in der Woche bis 16:00 Uhr anwesend und haben stets ein offenes Ohr für große und kleine Probleme.

Alle Räumlichkeiten wie Bibliothek, Lesecke, Computerräume, Bewegungsraum, Tischspieleraum etc. stehen den Kindern in dieser Zeit zur Verfügung und werden intensiv genutzt.

AKTIVE MITTAGSPAUSE UND NEIGUNGSKURSE

Aktive Pause – Dies sind offene Angebote in der Mittagsfreizeit. Die Teilnahme ist im Gegensatz zum Neigungskurs nicht verbindlich, die Schüler:innen können Woche für Woche neu entscheiden, ob sie teilnehmen möchten.

Neigungskurse – Es gibt Neigungskurse in der Mittagsfreizeit (45 Minuten) und am Nachmittag nach Schulende (60 bzw. 90 Minuten). Die Kurse am Nachmittag finden im Anschluss an den regulären Unterricht statt, d.h. mittwochs um 14.30 Uhr, an den anderen Wochentagen nach 16 Uhr. Alle Kurse sind

freiwillig und werden für ein Schulhalbjahr gewählt. Die Kurse starten pro Halbjahr mit einer unverbindlichen Schnupperphase in der die Schüler:innen verschiedene Neigungskurse ausprobieren können.

Nach einer Anmeldung wird eine regelmäßige Teilnahme für das Schulhalbjahr erwartet und die Mitarbeit wird im Zeugnis positiv dokumentiert.

Angeboten werden Kurse aus dem musischen, sportlichen, künstlerisch-kreativen oder technischen Bereich. So ergibt sich ein breites Angebot unterschiedlicher Kurse, die je nach Interesse der Schüler:innen gewählt und besucht werden können:

Concert Band, Juniorband, Chor, Tanztheater (Dance Teens, Dance Nation und Improvisations-theater), Segeln, Basketball, Volleyball, Fußball, Basteln, Nähen, Drucken, Graffiti, Comic-Zeichnen, Schülerzeitung, KLS-Technik etc.

Im Ganztagsbereich kann man die Pausen auch in der Bibliothek oder im Spieleraum verbringen und unterschiedliche Spiele (Go, Schach, Gesellschaftsspiele) mit anderen Kindern ausprobieren.

Drei Sozialpädagoginnen begleiten Schüler:innen und Kolleg:innen im Klosterschul-Alltag.

Gestalte deinen Schultag aktiv!

STUDIENZEIT: ZEIT FÜR SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN

- Übung und Anwendung des im Unterricht Erarbeiteten
- Einübung und Festigung weiterer Techniken des Lernens
- Erziehung zur Selbstständigkeit
- Schrittweise Übernahme der Eigenverantwortung für das Lernen
- Selbstbestimmung des Lerntempos und der individuell notwendigen Arbeitsintensität
- Möglichkeit für individuell zugeschnittene differenzierende Aufgaben
- Steigerung der inhaltlichen Qualität und der Sorgfalt der Bearbeitung
- Anhalten zum konzentrierten Arbeiten unter Aufsicht einer vertrauten Lehrkraft
- Produktive und selbstständige Mitschüler:innen können als Vorbild dienen
- Verfügbarkeit von zu Hause nicht vorhandenen Nachschlagewerken, Fachlexika etc.
- Anregungen für unterrichtsergänzende und außerschulische Bildungsbestrebungen
- Möglichkeit zur äußeren Differenzierung

OFFENES LERNEN: ZEIT FÜR GEMEINSCHAFTLICHE AUFGABEN

- Vorbereitung der Präsentation von Lernergebnissen
- Präsentation von Gruppen- und Projektergebnissen
- Üben in Kleingruppen für Klassenarbeiten
- Besuche von Ausstellungen und Museen
- Erziehung im Umgang mit Medien
- Planung und Strukturierung größerer Arbeitsvorhaben wie Projekte, Praktika oder Klassenreisen
- Anleitung zur gezielten Nutzung schulischer und öffentlicher Bibliotheken
- Vermittlung von Grundkenntnissen und Techniken computergestützten Arbeitens
- unterrichtergänzende und -vertiefende außerschulische Angebote im Bereich der Sexual-, Gesundheits- und Verkehrserziehung
- Einübung und Anwendung von Techniken zur Konfliktregelung
- Klassenausflüge und Exkursionen
- Zeit zum gemeinsamen Feiern



DIE BEOBSACHTUNGSSSTUFE (KLASSEN 5–6)

Der Übergang auf das Gymnasium bedeutet für Schüler:innen eine Vielzahl von Veränderungen. Neue Mitschüler:innen, neue Lehrer:innen, neue Klassen, eine neue Schule... Plötzlich sind die Schüler:innen, die vorher die ältesten an ihrer Schule waren, wieder die jüngsten.

Schon in der Anmeldewoche lernen wir die einzelnen Schüler:innen gemeinsam mit ihren Eltern kennen. Vor den Sommerferien laden wir die neuen Familien zu einem Begrüßungsnachmittag ein. Hier lernen die Schüler:innen ihre neuen Klassenlehrer:innen, ihre zukünftigen Mitschüler:innen und ihre Klassenräume kennen. Diese Orientierung ist uns wichtig, damit sich die Kinder frühzeitig auf ihre neue Lernumgebung einstellen können und wissen, was sie nach den Ferien erwartet.

Nach den Sommerferien findet dann die feierliche Einschulung statt. Sie bildet den Auftakt der Kennenlernwoche, in der die Schüler:innen gemeinsam Zeit verbringen, insbesondere mit ihren Klassenlehrer:innen und den Sozialpädagoginnen. Gemeinsam erkunden sie die Schule, lernen für sie wichtige Ansprechpartner:innen kennen, bereiten Materialien für den Unterricht vor und vor allem lernen sie

sich natürlich auch gegenseitig kennen. Auf diese Kennenlernphase legen wir viel Wert. In den Klassen treffen Schüler:innen aus vielen verschiedenen Grundschulen aufeinander. Sie brauchen Zeit, Raum und Unterstützung, um zu einer Klassengemeinschaft zu werden. Jede 5. Klasse wird außerdem von unseren »Paten« begleitet, dies sind ältere Schüler:innen aus den 8. Klassen, die die neuen 5. Klässler:innen auch beim Ankommen an der Klosterschule unterstützen.

In Klasse 5 und 6 leiten immer zwei Klassenlehrer:innen eine Klasse als Team. Wenn es möglich ist, besteht ein Team aus einer Lehrerin und einem Lehrer mit unterschiedlicher Erfahrung. Die Klassenlehrer:innen sind mit möglichst vielen Stunden in der Klasse eingesetzt. Ergänzt wird jedes Klassenleitungsteam durch eine Sozialpädagogin, die die Klasse im sozialen Lernen begleitet und jederzeit für die Schüler:innen ansprechbar ist.

Neben der pädagogischen Arbeit ist es uns gleichzeitig auch wichtig, die vorherrschende Neugier und Lernbereitschaft für ein konzentriertes, erfolgreiches Arbeiten zu unterstützen und zu nutzen. In Jahrgang 5 werden Vorkenntnisse wiederholt, angeglichen und

vertieft, neue Methoden und Arbeitsweisen eingebürt.

In der 6. Klasse wird dann eine weitere Fremdsprache aufgenommen, zur Wahl stehen Französisch, Spanisch und Latein. Bis zum Ende der Klasse 6 steigen dann die Anforderungen in Bezug auf Lerntempo, Selbstständigkeit, Stoffmenge und Arbeitsorganisation deutlich an.

- Bildende Kunst
(Erweiterungskurs zum regulären Kunstunterricht)
- Computer for Kids
- Dance Kids
- Film
- Kochen und Backen
- Musikpraxis
- Naturwissenschaftliches Experimentieren
- Sport & Spiele in der Turnhalle

WAHLPFlicht- NEIGUNGSKURSE DER JAHRGÄNGE 5 UND 6

In Klasse 5 und 6 kann aus einem Angebot an zweistündigen Wahlpflichtneigungskursen (WPNK) ausgewählt werden.

Im Jahrgang 5 stehen bei spielsweise folgende WPNKs zur Auswahl:

Im Jahrgang 6 kann neu entschieden werden zwischen:

- Bildende Kunst
(Erweiterungskurs zum regulären Kunstunterricht)
- Dance Kids
- Musikpraxis
- Naturwissenschaftliches Experimentieren
- Theater



DIE MITTELSTUFE (KLASSEN 7–10)

Die Jahre der Mittelstufe sind eine wichtige, aber oft auch sensible Phase im Erwachsenwerden der Schüler:innen, die geprägt sind durch ein Spannungsverhältnis zwischen steigernden schulischen Anforderungen und Herausforderungen der Adoleszenz.

Neben einer verlässlichen und vertrauensvollen individuellen Begleitung der Schüler:innen achten wir auf ein offenes und soziales Miteinander in den Klassen und Jahrgängen.

Die Schüler:innen gehen einen weiteren Schritt Richtung Selbstorganisation und Selbstverantwortung für ihren eigenen Lernprozess. Sie übernehmen zunehmend mehr Verantwortung für die Schulgemeinschaft, indem sie beispielsweise als Paten für die neuen 5. Klassen fungieren oder sich als Schulsanitäter:innen ausbilden lassen können, um in Notsituationen zu helfen.

Ab Klasse 7 führt in der Regel eine der beiden Klassenlehrkräfte die Klasse bis zum Ende der Mittelstufe allein weiter.

Die in der Beobachtungsstufe angelegten pädagogischen Wege werden in der Mittelstufe ebenso konsequent fortgesetzt wie die Strukturen des Schulalltags, wie z. B. Rhythmisierung, Studienzeiten,

Projektarbeit. Auch in dieser Stufe gibt es neben den frei zu wählenden Angeboten das »Offene Lernen«, das stets bei der Klassenlehrkraft angesiedelt ist.

Das »Offene Lernen« dient nicht mehr überwiegend der sozialen Integration wie in den Klassen 5 und 6, sondern in der Mittelstufe werden zudem weitere Ausflüge zu außerschulischen Partnern unternommen bzw. diese kommen als Expert:innen in die Schule. So wird »Offenes Lernen« zunehmend für projekt- und produktorientierte Gruppenarbeit, für Bibliotheks- und Ausstellungsbesuche, Berufsorientierung und Exkursionen genutzt. Des Weiteren können auch Aspekte des Fachunterrichts erweitert, ergänzt und vertieft werden.

Diese zusätzlichen Stunden ermöglichen auch einen sinnvollen Medienunterricht und den Einsatz von Filmen und zeitintensiven Internet-Recherchen.

Die Schüler:innen werden verstärkt mit selbstständigen Methoden des Lernens und mit fächerübergreifendem Arbeiten vertraut gemacht.

In den Neigungskursen für die Mittelstufe können auch individuelle Interessen gefördert werden, die über den traditionellen Rahmen der

gymnasialen Unterrichtsfächer hinzu aussehen.

WAHLPFlichtUNTERRICHT (WPU)

In der Mittelstufe haben die Schüler:innen die Möglichkeit, im Rahmen der WPU-Wahlen individuelle Schwerpunkte entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten zu setzen. Ab Klasse 8 wählen sie auch zwischen Religion und Philosophie.

WAHLPFlichtUNTERRICHT IM JAHRGANG 7/8

Es sind insgesamt 4 Stunden Wahlpflichtunterricht (WPU) zu belegen. Folgende Fächer stehen zur Auswahl:

- Bildende Kunst (4-stündig)
- Bildende Kunst (2-stündig)
- Musik (2-stündig)
- Musikpraxis (2-stündig)
- Theater (2-stündig)

WAHLPFlichtUNTERRICHT IM JAHRGANG 9/10

Es sind insgesamt 4 Stunden Wahlpflichtunterricht (WPU) zu belegen. Folgende Fächer stehen zur Auswahl:

- Bildende Kunst (4-stündig)
- Bildende Kunst (2-stündig)
- Filmwerkstatt (2-stündig)
- Informatik (2-stündig)
- Musik (2-stündig)
- Musikpraxis (2-stündig)
- Naturwissenschaftliches Praktikum (Nawi) (2-stündig)
- Publizistik (2-stündig)
- Theater (2-stündig)



WOCHENSTRUKTURPLAN FÜR KLASSE 5–10 (BEISPIEL)

STD.	ZEIT	MONTAG	DIENSTAG
1.	08:00 – 09:30	Fachunterricht	Fachunterricht
2.			
Pause (30 Minuten)			
3.	10:00 – 11:30	ILZ	Fachunterricht
4.			
5.	Mittagspause: frisch gekochtes Essen & viele pädago-		
6.	12:50 – 14:20	Fachunterricht	Studienzeit
7.			
Pause (15 Minuten)			
8.	14:35 – 16:00	Fachunterricht	Fachunterricht
9.			

ILZ= individuelle Lernzeit, siehe S. 12; Studienzeit: S. 16

MITTWOCH**DONNERSTAG****FREITAG****STD.**

Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht	1.
			2.

Fachunterricht	Fachunterricht	Studienzeit	3.
			4.

gische Angebote (80 Minuten) 5.

Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht	6.
Fachunterricht	Klassenrat		7.

Neigungskurse	Offenes Lernen	Fachunterricht	8.
			9.

Offenes Lernen: S. 17

DIE STUDIENSTUFE (AB KLASSE 11)

In der Studienstufe werden die fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen, die in der Beobachtungs- und Mittelstufe vermittelt wurden, vertieft und im Sinne der Studierfähigkeit erweitert. Das individuelle Lernen, die Berufsberatung sowie unsere besonderen kulturellen Schwerpunkte als Kulturschule sind weiterhin elementare Bestandteile der pädagogischen Arbeit.

Alle Schüler:innen belegen die drei Kernfächer Deutsch, Englisch, Mathematik als vierstündige Kurse mit grundlegenden bzw. erweiterten Anforderungen, um eine breite Allgemeinbildung sicherzustellen. Zur fachlichen Profilierung bieten wir sechs Profile an, je zwei in den Bereichen Künste, Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften:

KUNST UND KULTUR (KUNST, PHILOSOPHIE, GESCHICHTE)

Das Profil macht Kultur als lebendiges Phänomen erlebbar. Es orientiert in Raum und Zeit, fördert das Gespür für kreative Grenzüberschreitungen und erweitert die intellektuellen wie künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten.

Sechs verschiedene
Oberstufenprofile
für unterschiedliche
Schwerpunktset-
zungen.

MUSIK UND KULTUR (MUSIK, POLITIK-GESELL- SCHAFT-WIRTSCHAFT (PGW), THEATER)

Dieses Profil bietet die Möglichkeit, sich intensiv mit Musik der Gegenwart und der Vergangenheit sowie anderer Kulturen zu beschäftigen. Musik soll als Erlebnis erfahrbar werden und künstlerische Prozesse in Gang setzen. Der rein ästhetische Aspekt wird ergänzt durch politische und ökonomische Fragestellungen, um Kultur als ein gesamtgesellschaftliches Phänomen begreifbar zu machen.

DEMOKRATIE UND VERANTWORTUNG (PGW, KUNST, BIOLOGIE)

Dieses Profil verbindet Natur- und Gesellschaftswissenschaften mit künstlerischem Anspruch. Wir fragen nach den biologischen und sozialen Grundlagen des Menschen, untersuchen Parallelen zwischen ökologischen und wirtschaftlichen Kreisläufen und diskutieren über den Einfluss des Klimawandels auf die internationale Politik. Abgerundet



wird unser Profil durch eine theoretische wie praktische künstlerische Auseinandersetzung mit diesen Themen.

MACHT UND INSZENIERUNG (GESCHICHTE, THEATER, PGW)

In diesem Profil steht die Beschäftigung mit Geschichte und Politik unter dem Schwerpunkt »Selbstdarstellung, Inszenierung, Propaganda« im Zentrum. Die Analyse von Inszenierungen wird kreativ im Fach Theater und fächerübergreifend und praxisorientiert im Seminar erweitert.

MENSCH UND GESUNDHEIT (BIOLOGIE, SPORT MIT SPORTTHEORIE, PGW, CHEMIE)

Das Thema Gesundheit wird umfassend aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Dabei spielen medizinische, pharmazeutische und umwelttechnische Aspekte ebenso eine Rolle wie ethische, gesellschaftliche und politische Fragestellungen.

MODELL UND WIRKLICHKEIT (PHYSIK, PHILOSOPHIE, MATHEMATIK, INFORMATIK)

Das Profil beschäftigt sich mit Modellbildung als wissenschaftlicher Methode in der Physik – vom Atom bis zum Planetensystem – mit der computergestützten Simulation von Wirkungszusammenhängen und mit den Auswirkungen, die die Arbeit mit Modellen auf unser Bild der Welt hat.

Das jeweils erstgenannte Fach ist das abiturrelevante »profilgebende« Fach auf erhöhtem Niveau. In allen Profilen ist das Seminarfach integriert, das Raum gibt für fächerübergreifendes Arbeiten, die Erprobung neuer Arbeitstechniken sowie studiums- und berufsbezogene Fragen.

Diese Angebote werden durch ein breites Spektrum an Wahlfächern ergänzt, wie Fremdsprachen (Französisch, Spanisch, Arabisch) sowie künstlerische, gesellschaftswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Fächer als Ergänzung zu den gewählten Profilfächern.

Die Abiturprüfung (»Allgemeine Hochschulreife«) wird in vier Fächern abgelegt, von denen drei schriftlich und eines mündlich (als



»Präsentationsprüfung« oder »klassische« mündliche Prüfung) geprüft werden. Im zweiten Halbjahr der 10. Klasse werden die Schüler:innen sehr intensiv über alle Elemente der Studienstufe informiert. Nach einer Einzelberatung wählen sie Profile und alle übrigen Fächer. Für die Betreuung der Schüler:innen in Fragen der individuellen Fächerwahl, der beruflichen Perspektive bei

Leistungskrisen oder Konflikten sind in den zwei Jahren der Studienstufe die Tutor:innen zuständig. Tutor:innen sind jeweils die Fachlehrer:innen der profilgebenden oder -begleitenden Fächer.

Im Verlauf der Studienstufe finden eine Kennenlernreise der Tutandengruppen, ein zweiwöchiges Berufspraktikum und eine Profilreise statt.

ORIENTIERUNG AUF DIE ARBEITSWELT

Die Berufs- und Studienorientierung (BOSO) spielt im Unterricht, in den Projekten und klassen-/jahrsgangsübergreifend eine wichtige Rolle an der Klosterschule. Schon in der Beobachtungsstufe setzt die Orientierung auf die Arbeitswelt ein. Betriebsbesichtigungen mit der ganzen Klasse oder Treffen mit Expert:innen in den Projekten gehören ebenso dazu wie ein Berufserkundungstag (Girls'n'BoysDay) in der 6. Klasse am Arbeitsplatz eines Erwachsenen. Unser Curriculum für die Berufs- und Studienorientierung umfasst Elemente und Module in allen Klassen der Mittel- und Oberstufe. Dazu gehören die Berufsmesse in Jahrgang 10, bei der sowohl ehemalige Klosterschüler:innen als auch Eltern und externe Partner zusammenkommen, um die Schüler:innen der zehnten Klassen und der Oberstufe zu informieren, zu inspirieren und zu beraten.

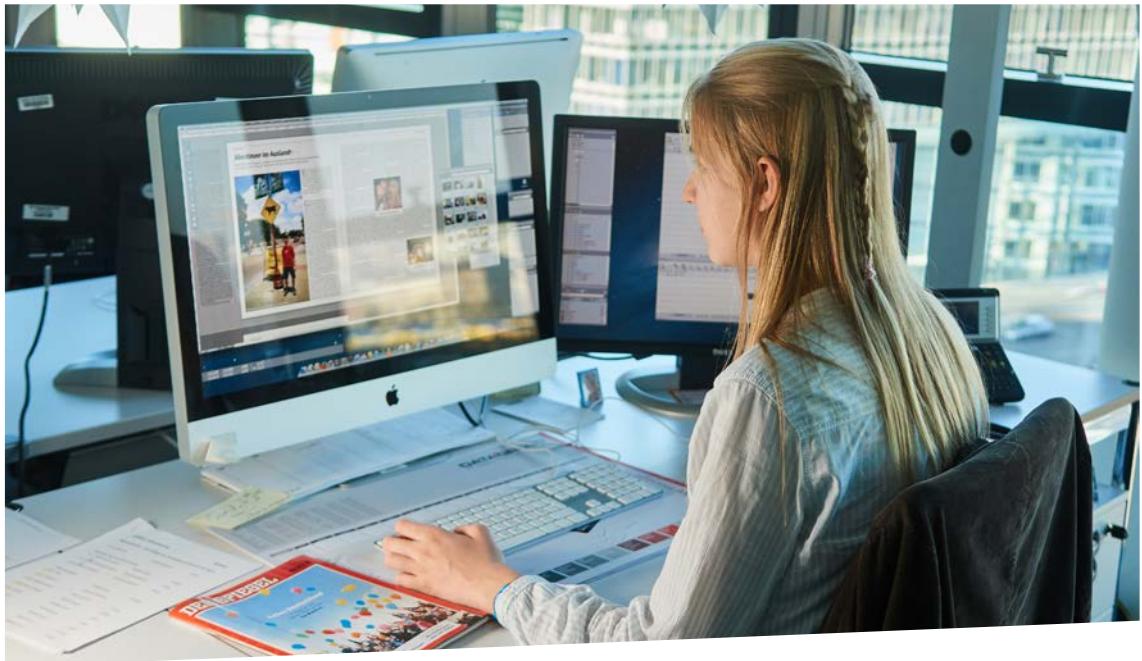
Auch die BOSO-Tage in Jahrgang 11 sind inzwischen fester Bestandteil unserer Berufs- und Studienorientierung.

Zudem gibt es in der Sekundarstufe 2 verschiedene Kooperationen der Profile mit Hamburger Institutionen und Betrieben, die auch die Berufs- und Studienorientierung im Blick haben.

PRAKTIKA

In der 7. Klasse haben wir mit großem Erfolg ein einwöchiges Kita-Praktikum eingeführt, das bereits jüngeren Schüler:innen ermöglicht, in eine andere Rolle zu schlüpfen, Erziehung aus einer anderen Perspektive zu sehen und Verantwortung für Mitmenschen zu übernehmen.

In der 9. Klasse können sich die Schüler:innen im Rahmen des Faches Politik-Gesellschaft-Wirtschaft (PGW) über einen längeren Zeitraum intensiv mit betriebswirtschaftlichen Abläufen vertraut machen. In einem dreiwöchigen Betriebspрактиkum werden erste praktische Erfahrungen gesammelt. Dem Praktikum geht bereits in der 8. Klasse eine Unterrichtseinheit »Schriftliche Bewerbung« voraus. Ein Besuch des BIZ (Berufsinformationszentrum) und Betriebserkundungen sind ebenfalls fest eingeplante curriculare Bestandteile der Vorbereitung. Eine intensive Auswertungs- und Reflexionsphase ermöglicht es den Schüler:innen, sich gezielt auf das Berupspraktikum in der 11. Klasse vorzubereiten.



LAUFBAHNBERATUNG

Neben den vielfältigen Modulen und Unterrichts-/Projektinhalten wurde bereits 1992 zwischen der »Agentur für Arbeit« und dem Gymnasium Klosterschule eine Vereinbarung getroffen, deren Ziel eine enge und stetige Zusammenarbeit in Form von Orientierungs-, Beratungs- und Vermittlungsangeboten ist. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden alle Schüler:innen ab Klasse 10 über in Hamburg mögliche Ausbildungswege informiert und im Einzelfall in andere Schulformen sowie in Praktika bzw. Ausbildungsberufe vermittelt.

Dazu gibt es unter anderem:

- Eine Laufbahnberatung (Einzelberatung in der Schule und Sprechstage im Arbeitsamt einschließlich Stellenvermittlung)
- Eine Grundorientierung (Formen der Ausbildung, Bewerbungsverfahren und -termine, Hilfen der Berufsberatung)
- Halbjährliche Beratersprechstage in der Studienstufe (Info-Veranstaltungen zu zentralen Themen wie Zulassung zum Studium, Bewerbung bei Betrieben, Kunst als Beruf usw.).

Diese Beratung ist in den Schulalltag integriert und wird von einer großen Mehrheit unserer Schüler:innen genutzt.

*Praktikum in
der Redaktion
des Nachrichten-
magazins
DER SPIEGEL.*





REISEN IN PROJEKTEN

Reisen ist kein Ziel an sich. Wenn wir reisen, sind diese Reisen wesentliche Bestandteile von gut vorbereiteten Projekten.

In der 5. Klasse steht unser erstes Projekt im Herbst an: Sich kennen lernen im Jahrgang, um gemeinsam spielen und arbeiten zu können. Hierzu fahren wir in der Regel auf ein Gelände in Schleswig-Holstein, das gemeinsames Erleben in der Natur möglich macht.

In der 7. Klasse findet unser England-Projekt statt, das eine 7-tägige Reise nach England einschließt.

In der 9. Klasse machen wir eine traditionelle Fahrt

im Klassenverband in die nähere Umgebung Hamburgs. Ziel ist es hier, durch gemeinsame Erlebnisse die Klassengemeinschaft zu stärken.

Im Rahmen des Projektes »Klosterschüler:innen machen Politik« findet in der 10. Klasse eine Exkursion nach Berlin statt, mit Besuchen des Bundestages, des Bundesrates, des Holocaust-Mahnmals und des ehemaligen Stasi-Gefängnisses in Hohenschönhausen.

In der Studienstufe schließlich gibt es profilgebundene Projekte, die auch ins Ausland führen können: z. B. einen Austausch mit einer Schule in Istanbul, Paris unter künstlerischen Gesichtspunkten, Rom unter historischen Aspekten ...



KULTURSCHULE KLOSTERSCHULE

Der Titel Kulturschule bedeutet für die Lehrenden und Lernenden der Klosterschule zunächst einmal eine Auszeichnung. Die sich über viele Jahre erstreckende intensive Arbeit in den ästhetischen Fächern führte nämlich im Jahr 2005 zu unserer erfolgreichen Bewerbung für das dreijährige Programm »Pilotenschule Kultur«, das in ein großes Kulturfest im Stadtteil St. Georg mündete.

Nach dem Auslaufen der Pilot-Jahre ist die Auszeichnung »Kulturschule« nun zu einer Verpflichtung geworden. Aufbauend auf der Arbeit im »Kleinen«, also z. B. der Konzeption von Ausstellungen und Vernissagen aus dem Bereich Bildende Kunst oder der Organisation von Musik- und Theaterabenden, hat sich in der Klosterschule eine Form der übergreifenden kulturellen Arbeit entwickelt.

Wesentliche Säulen sind dabei zum einen die regelmäßig stattfindenden Projekte mit ihrer Präsentationskultur und zum anderen und ganz besonders die beiden großen, übergreifenden Veranstaltungen, die den Jahresablauf der Schule markieren: die Kulturnacht und der Themenabend. Bei der Kulturnacht wird das gesamte Gebäude einbezogen und inszeniert. Zu erleben sind Ausstellungen, Performances,

Lesungen und Rauminstallationen. Das Besondere an diesem Ereignis ist, dass alle Klassen und Fächer mit einbezogen sind und etwas präsentieren. Die Klammer bildet das jeweilige Jahresmotto, zuletzt »Spuren«, »Träume«, »Helden«, »Liebe« und »In Zukunft«. Die kommende Kulturnacht wird ganz im Zeichen unseres Schuljubiläums stehen.

Der Rahmen des Themenabends ist kleiner gesteckt. Hier konzentrieren wir uns auf die Aula als Aufführungsräum. Die Einbindung möglichst vieler ästhetischer Fächer ist auch hier integraler Bestandteil der Vorbereitung. Themen waren u.a. »Gänsehaut«, »Gegen den Strich«, »laut, los«, »Spielräume«, »Der Haifisch hat noch Zähne – Brecht zum Hundertzwanzigsten«, »Starclub« und »Alles Fake!?«.

Neben der kontinuierlichen Arbeit im Inneren bedeutet der Auftrag der Kulturschule für uns aber auch eine lebendige Wahrnehmung für das, was um uns herum passiert. Wir pflegen engen Kontakt zu kulturellen Einrichtungen im Stadtteil St. Georg, z. B. zum Kulturladen oder zur Initiative »Vielfalt St. Georg/Borgfelde«, zu ver-

Kulturelle Bildung
ist für uns eine
Verpflichtung.







schiedenen Museen und Galerien und auch zu musikalischen Ensembles wie etwa der »Jungen Norddeutschen Philharmonie«, die mit öffentlichen Proben bei uns zu Gast in der Aula sind. Mobile Theatergruppen, Bildende Künstler:innen, Autor:innen, und Filmemacher:innen bereichern den Schulalltag. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation mit dem Kultur- und Bildungsprojekt »TONALi«, die unter aktiver Beteiligung von Schüler:innenteams intensive Begegnungen mit musikalischen Ausnahmetalenten ermöglicht. Und auch am Programm »Kunstpioniere« der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) nehmen wir teil.

Bereits zweimal ist unsere Schule im Rahmen des von der BSB geförderten Programms TUSCH (»Theater und Schule«) eine Partnerschaft mit großen Hamburger Spielstätten eingegangen: dem Thalia-Theater und dem Deutschen Schauspielhaus. Diese Kontakte bestehen weiterhin und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit bahnen sich an.

ÄSTHETISCHE PROFILE

In der Oberstufe haben sich in der Klosterschule zwei eigenständige künstlerische Profile etabliert: das Musik- und das Kunstprofil. Im Rahmen des Musikprofils entstehen jedes Jahr große fächerübergreifende Produktionen. Dort werden von den Theater- und Musiklehrkräften gemeinsam mit Schüler:innen eigenständige Musiktheater-Aufführungen erarbeitet und aufgeführt. Die Kultur der Umsetzung eigener kreativer Ideen hat eine lange Tradition an der Klosterschule. Dabei geht es nicht darum, fertige Vorlagen einfach nur nachzuspielen, sondern mit Skript, szenischer Umsetzung und Musik Eigenes zu schaffen. Eine große Produktion wird es 2022 im Rahmen des 150-jährigen Geburtstagsfestes der Klosterschule geben.

GANZ VIEL KUNST, MUSIK, THEATER UND MEHR...

Die Fächer Kunst, Musik und Theater sind bei uns keine Nebensache. Bereits in der Beobachtungsstufe gibt es zum Beispiel neben den regulär im Klassenverband unterrichteten Fächern Musik und Theater,

die Möglichkeit, das Fach Bildende Kunst nicht nur zweistündig, sondern mit vier Wochenstunden zu belegen.

Kunstunterricht ist ästhetische Erziehung. Die Kinder entwickeln ihre Fantasie, sie verfolgen ihre individuellen Neigungen – und wir fördern sie dabei. Kunst hilft Erfahrungen zu erweitern, sich in der gesamten gestalteten Welt zu orientieren. Kunst regt zum Interpretieren an, entwirft Gegenmodelle. Sie will sich nicht in ausgetretenen Spuren bewegen.

Innerhalb und bei Gelegenheit auch außerhalb der Schule finden Ausstellungen von Schüler:innenarbeiten statt. Die verkehrsgünstige Lage der Klosterschule erleichtert es, regelmäßig Ausstellungen in Hamburger Museen zu besuchen. Das Fach Bildende Kunst wird in allen Klassenstufen auch vierstündig angeboten. Dies schafft eine gute Grundlage für das Profil »Kunst und Kultur« in der Studienstufe.

MUSIKPRAKTISCHE KURSE UND TANZ

Musik machen und sich zu Musik bewegen: Wer dafür eine Ader hat – und wer hat die nicht – ist in der Klosterschule bestens aufgehoben.

Unsere Chöre proben jedes Jahr für kleine und große Auftritte und ganz besonders für das Jahreskonzert im Frühjahr. Schulbands gründen sich bereits im 5. Jahrgang in den Musikpraxiskursen, performt wird bis zum Abitur. Wer es genreübergreifend mag, findet sich in der Concert Band ein. Und als Abrundung unserer kulturbewegten Schule: unsere Dance-Gruppen, die mit ihren mitreißenden Choreographien ihr Publikum innerhalb und außerhalb der Schule begeistern.

FILM

Ab der 9. Klasse können unsere Schüler:innen im Wahlpflichtbereich das Fach »Film« belegen. Mit professionellem Equipment und entsprechend entwickelten Schniedeprogrammen stellen die Schüler:innen Kurzfilme aller möglichen Genres her, die bereits mehrmals auf Wettbewerben wie z. B. dem Hamburger Nachwuchsfilmfestival »abgedreht!« gezeigt und prämiert wurden.

Die ästhetische Praxis in ihrer ganzen Vielfalt ist unverzichtbar im Selbstverständnis unserer Schulgemeinschaft. Daran werden wir auch in Zukunft arbeiten.



KULTURSCHULE



ANSPRECHPARTNER:INNEN IN DER KLOSTERSCHULE

SCHULLEITUNG



Abgebildet von
links nach rechts:

Thomas Olliges
Stellvertretender
Schulleiter
Volker Gätke
Abteilungsleitung
Oberstufe
Verena Lawrenz
Abteilungsleitung
5-7

**Annette Brand-
Dammann**
Schulleiterin
Mirko Czarnetzki
Abteilungsleitung
Didaktik
Norbert Schrader
Abteilungsleitung
8-10

BERATUNGSTEAM



Abgebildet von
links nach rechts:

Jens Kemper
Lisa Springer
Sarah Ahrens
Ria Griebau
Birsel Tatli

SCHULBÜRO



Abgebildet von
links nach rechts:

Britta Vennemann
Büroleitung
Suhrab Singh
Verwaltungs-
angestellter
Ute Markwald
Verwaltungs-
angestellte

LAUDATIO DER JURY ZUM DEUTSCHEN SCHULPREIS 2015

»Klostschule – GanztagsGymnasium und Kulturschule« – so steht es ganz oben auf der Homepage und auf dem Cover der wunderbaren Jahrbücher. Doch ist das nur äußere Hülle, nur PR? Nein! Mit der Klostschule zeichnen wir ein Ganztagsgymnasium mit einem beispielgebenden kulturellen Schwerpunkt aus. Der Hamburger Stadtteil St. Georg – ein Stadtteil mit sogenannter »kultureller Vielfalt«. In der Klostschule bilden diese beiden Begriffe eine Symbiose. Um dem Geheimnis der Schule auf die Spur zu kommen, sollte das Wortpaar die Plätze tauschen. Denn zunächst ist da die Vielfalt. Die Schülerschaft ist in ihrer sozialen Zusammensetzung überraschend vielfältig. Bildungsnahe Elternhäuser aus privilegierten Innenstadtteilen melden ihre Kinder gerne an der Klostschule an, ebenso sogenannte bildungsferne Eltern aus sozial benachteiligten Stadtteilen. Es gibt ca. 60 unterschiedliche Nationalitäten. Die Kultur, der zweite Teil unseres Wortpaars, bildet das rote Band, das Verbindende, das Leitbild. Ungleubliche Kraft wird in die Erinnerungskultur transferiert – ausgedrückt in Schrift, Sprache, Musik, Theater, Kunst. Doch die Erinnerung gibt auch enorme Kraft zurück,

um aus dem Vergangenen für die Zukunft zu lernen. Zugegeben: kein typisches Gymnasium. Tag für Tag steht eigenverantwortliches Lernen, gekoppelt mit einer klaren Kompetenzorientierung, im Fokus des Schüler- und Lehrerlernens. Gerade hier wird deutlich: Die Klostschule ist eine lernende Organisation, eine lernende Schule. Denn hier lernen Schüler und die Lehrpersonen. Bis in den Abend hinein stehen die Türen der Schule offen – für Recherchen, Proben, Diskussionen, Lesungen, Aufführungen. Und vor allem für die Sitzungen der unterschiedlichen Lehrerteams, in denen der Unterricht und dessen qualitätsvolle Weiterentwicklung im Mittelpunkt stehen. So sieht professionelle Kooperation aus. Wen zeichnen wir aus? Eine vorbildliche Ganztagschule – ein Gymnasium, an dem sich viele ein Beispiel nehmen können, ja müssen. Kurzum: eine exzellente Schule.



Der Deutsche
Schulpreis





Impressum**Klosteschule**

Ganztagsgymnasium und Kulturschule
Westphalensweg 7
20099 Hamburg

Telefon: (0 40) 4 28 821-0

www.klosteschule-hamburg.de

gymnasium-klosteschule@bsb.hamburg.de

Inhaltlich verantwortlich:

Annette Brandt-Dammann *Schulleiterin*

Redaktion:

Benjamin Svensson, Katharina Timmer

Gestaltung:

HotMeltMyHeart.com
Torsten Jahnke, Jens Reitemeyer

Foto-Urheber:

Daniel Köhler, Theodor Barth,
Thomas Olliges

©2022 Klosteschule Hamburg.
Alle Rechte vorbehalten!

“

**Damit überwindet
die Klosterschule
den größten Mangel
des deutschen
Bildungswesens,
nämlich den
erschreckend engen
Zusammenhang
zwischen dem
Sozialstatus der
Eltern und dem
Schulerfolg ihrer
Kinder.**

“

